

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 53 (1996)

Heft: 1

Artikel: Freiwilligkeit nicht mehr gefragt?

Autor: Stäuble, Jörg / Altorfer, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Wir haben den Leiter
der Veranstaltung,
SLS-Vizedirektor Jörg Stäuble,
über Beweggründe der
Organisatoren, über das
Seminar selber und über das
weitere Vorgehen befragt.*

Das Interview führte Hans Altorfer

Was bewegte den SLS dazu, eine solche Tagung zu organisieren?

Das Ehrenamt bildet die Basis des organisierten Schweizer Sportes. Wir haben Signale erhalten, dass es zunehmend schwieriger wird, Leute für freiwillige Arbeit in den Vereinen und Verbänden zu begeistern. Nach dem Breitensportforum des letzten Jahres haben wir uns entschlossen, etwas zu unternehmen, um Lösungen und Mittel zu finden, das Problem anzugehen – auch im Hinblick auf eine langfristige Strategie.

Interview mit dem Tagungsleiter

Freiwilligkeit nicht mehr gefragt?

Wie ist nun der SLS an die Organisation dieser Tagung herangegangen?

Wie gesagt, war nach dem Breitensportforum klar, dass wir etwas tun müssen. Zuerst wollten wir 30 Vertreter aus Verbänden einladen. Für die jetzige Organisationsform kam uns der Zufall zu Hilfe. Ebenfalls im letzten Jahr organisierte ja die ESSM – als Jubiläumsgeschenk der Sport-Toto-Gesellschaft «50 Jahre ESSM» – ein Seminar auch hier in Klosters, um mit J+S-Leitern das Thema «Leitertätigkeit heute – Visionen von morgen» zu diskutieren. Beide Partner hatten die Absicht, in der gleichen Art weitere Seminare anzubieten. Und so kam es zu diesem «joint venture» SLS/ESSM unter dem Patronat der Sport-Toto Gesellschaft. Wir konnten so, in Abänderung der ursprünglichen Idee, auch Leute der Basis mit-

waren wir zufrieden. Wir hatten eine gute Mischung verschiedenster Arten ehrenamtlicher Funktionen erreicht.

Auch betreffend Sprachen?

Leider war das ein Minuspunkt. Wir konnten nur wenige Französisch sprechende Teilnehmende gewinnen. Aus dem Tessin war leider nur ein Teilnehmer angereist. Es waren zum Glück hervorragende Leute.

Welche Ziele hat sich das Leitungsteam gesetzt?

Das Ziel war, von der Basis her an dieses Problem der Ehrenamtlichkeit heranzutreten. Welche Faktoren behindern die Ehrenamtlichkeit? Welches sind die positiven Aspekte? Aus dieser gegensätzlichen Fragestellung heraus wollten wir ein Idealbild des Umfeldes für die Ehrenamtlichkeit erstellen und konkrete Förderungsmassnahmen besonders für Vereinsarbeit entwickeln.

Wurden auch politische Massnahmen gefasst?

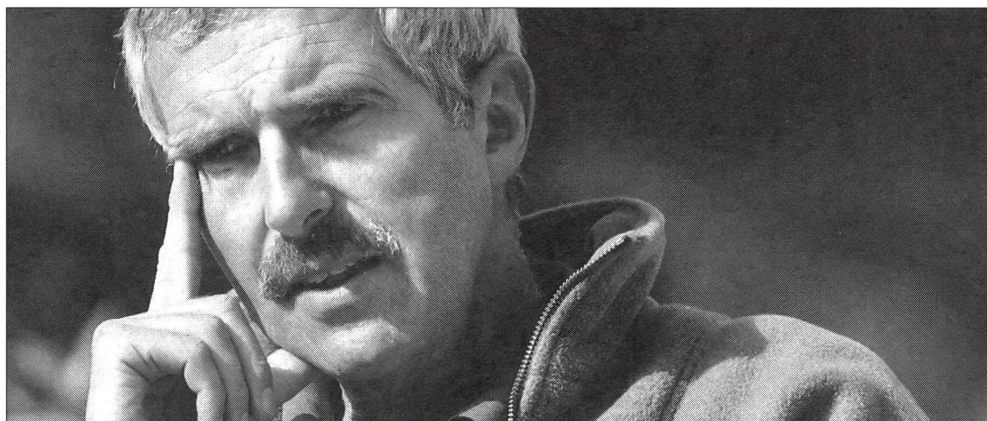
Wir haben politische Themen diskutiert und Ideen wurden geäussert. So wurde zum Beispiel der Vorschlag gemacht, anzuregen, den Bildungsurlaub auszudehnen auf die ehrenamtliche Tätigkeit. Ein entsprechender Vorstoss müsste aber zusammen mit andern Organisationen, die auch stark mit Ehrenamtlichen arbeiten, erfolgen.

Hat man daran gedacht, solche Organisationen auch in die Tagung miteinzubeziehen?

Ja. Wir haben verschiedene Institutionen eingeladen, ihre Organisation vorzustellen und uns über ihre Probleme zu berichten: die Kirche, der Umweltschutz, Jugend- und Altersorganisationen, Samariterbund, Pfadfinder... (Anmerkung der Redaktion: siehe Seiten 6+7). Sie haben uns interessante Informationen geliefert. Der Blick über den Gartenzaun hat sich gelohnt.

Sind die Probleme in diesen Organisationen die gleichen?

Es gibt Unterschiede. Pro Senectute zum Beispiel scheint keine Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden zu haben, auch der Samariterbund, allerdings mit Einschränkungen.



Gibt es eigentlich Zahlen, welche die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit im Schweizer Sport quantitativ belegen können?

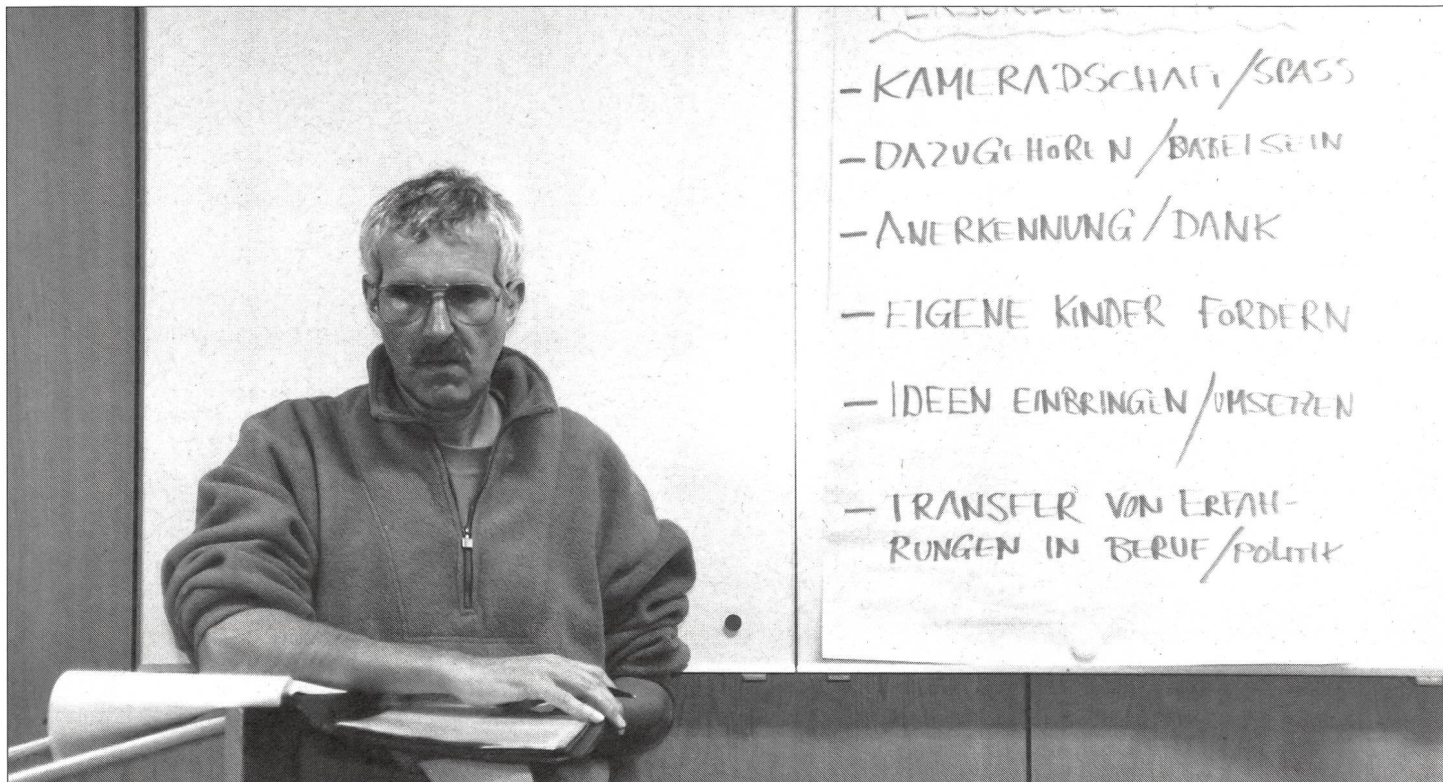
Eine sogenannte Sozialbilanz des Verbands- und Klubsports fehlt in der Schweiz. Ein Ergebnis dieser Tagung könnte sein, einmal eine solche umfassende Studie zu beantragen. Eine Untersuchung aus dem Kanton Freiburg rechnete aus, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im kantonalen Sport rund 670 vollamtliche Stellen ausmachen würde.

Rechnet man für die rund 26 000 Vereine im Schweizer Sport einen Stundenlohn von 20 Franken für die ehrenamtliche Tätigkeit, so käme man auf einen Gegenwert von weit über einer Milliarde Franken.

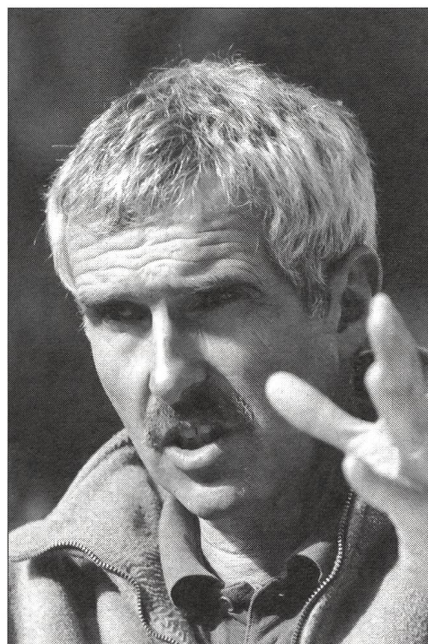
einbeziehen, was sich als sehr wertvoll herausgestellt hat.

Wie wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rekrutiert?

Wir haben 20 Verbände ausgewählt, gemischt, um der Vielgestaltigkeit unserer Sportverbände gerecht zu werden und wollten mit 50 Teilnehmenden natürlich auch die Mehrsprachigkeit berücksichtigen, wie auch verschiedene Arten von Funktionen. Leider war das Echo sehr gering. Offenbar konnten sich nur wenige für eine mehrtägige Veranstaltung frei machen oder die Informationen wurden nicht weitergeleitet. So versuchten wir es dann mit Einzelkontakten und schrieben die Veranstaltung in der SLS-Beilage des *Sport* aus. Am Schluss



Bei den Pfadfindern finden sich auch genügend Junge für eine kurze Zeit ehrenamtlicher Tätigkeit. Viele Probleme sind aber gleich. Bei den kirchlichen Organisationen gibt es mehr professionell als ehrenamtlich Arbeitende. In der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Professionellen zeigen sich gewisse Reibungsflächen und Konflikte. Diese wurden während der Tagung zwar angesprochen, aber nicht vertieft diskutiert. Das Thema wird übrigens in Management-Ausbildungen, die der SLS anbietet, behandelt.



Wurden Ihre Erwartungen als Gesamtbilanz erfüllt?

Wir haben zu Beginn der Tagung eine Mauer aufgebaut mit Stichworten zu Problemen, zu Ehrenamt-«Killern», zu Schwierigkeiten. Diese Mauer blieb bis am Schluss im Theoriesaal bestehen, stand ständig vor den Augen der Teilnehmenden. Sie wurde am Schlusstag bis auf wenige Elemente abgebaut. Die Probleme waren damit natürlich nicht einfach aus der Welt geschafft, aber erkannt und Lösungsansätze, ja konkrete Massnahmen, wurden ausgearbeitet, um sie wirklich anzugehen. Damit wollen wir uns nun an ein breiteres Publikum wenden.

Wie geht der SLS konkret in dieser Sache weiter vor?

Wir haben einen ausführlichen Bericht verfasst und zusammen mit dieser Sondernummer von Magglingen so breit wie möglich gestreut.

Wem zum Beispiel?

Allen Teilnehmern, allen Verbänden, kantonal und national, den Partnern im öffentlich-rechtlichen Sport, also den Kantonen und Sportämtern der Städte. Auch der Parlamentarischen Gruppe für Sport. Und den Medien. Wir wollen so breit wie möglich auf das Problem und auf realisierbare Massnahmen aufmerksam machen.

Welches sind weitere Massnahmen?

Wir stellen uns eine Art Rezeptbuch vor für die Förderung der Ehrenamtlichkeit

auf Stufe Verein. Die Aufnahme der Ehrenamtlichkeit als Thema von Ausbildungskursen des SLS wird ernsthaft geprüft. Davon gibt es ja bereits eine ganze Palette. Ich selber leitete bereits kurz nach der Tagung ein Seminar des Bündler Verbandes für Sport zu diesem Thema. Die kantonalen Dachverbände werden angehalten, solche Tagungen durchzuführen.

Könnten Sie sich auch eine Zusammenarbeit mit andern Organisationen vorstellen?

Ich denke, dass unsere eigenen Tagungen auf den Sport bezogen sein müssen. Hingegen ist es absolut notwendig, dass wir immer wieder über den Zaun schauen und andere einladen, uns zu berichten und andere Gedanken mit uns auszutauschen. Es sind gemeinsame Stossrichtungen vorhanden, auf die wir auch gemeinsam zielen können.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

Jörg Stäuble ist Vizedirektor des Schweiz. Landesverbandes für Sport und Verantwortlicher für den Bereich Breitensport. Er stand als Gesamtleiter einem fünfköpfigen Leitungsteam vor. Selber war und ist Jörg ebenfalls ehrenamtlich tätig unter anderm als Präsident des Schweiz. Triathlonverbandes und gegenwärtig als Präsident eines Förderungsvereins für Triathlon/Duathlon.